

TSV Grafenau kann den Meistersekt schon kaltstellen

Faustball-Schwabenliga Frauen: Nur Niederlagen für Schlusslicht TV 1845 Böblingen beim Spieltag in der heimischen Schwippe-Sporthalle

KREIS BÖBLINGEN (amk). Die Frauen von Zweitliga-Absteiger TSV Grafenau bleiben das Maß der Dinge in der Faustball-Schwabenliga. Mit zwei Siegen baute das Team um Nadine Haug die Führung nach zehn Spielen auf 19:1 Punkte aus. Bei einem Vorsprung von sechs Punkten auf den Zweiten TSV Gärtringen II kann der TSV Grafenau bei zwei noch ausstehenden Spieltagen den Meistersekt schon mal kaltstellen.

In der Bad Liebenzeller Sporthalle hinterließ die Mannschaft beim 3:0 (11:5, 11:0, 11:9) über den TV Trichtingen einen meisterlichen Eindruck. Mehr Widerstand leistete Aufsteiger VfB Friedrichshafen. Nach einer schnellen 1:0-Satzführung (11:6) schlichen sich Nachlässigkeiten ein. Die Frauen vom Bodensee bekamen sichtlich Oberwasser. Grafenau hatte im zweiten Satz mächtig zu kämpfen (11:9), das war jedoch nur ein Vorgeschmack auf die Sätze drei und vier. Der Aufsteiger legte sich mächtig ins Zeug, kam mit dem relativ stumpfen Boden besser zurecht und nahm Grafenau mit 12:10 den dritten Satz ab. Es folgte ein umkämpfter vierter Satz, der in der Verlängerung mit 13:11 an den TSV Grafenau ging.

Am zweiten Spielort in der Dagersheimer Schwippehalle gab sich der TSV Gärtringen II im Vergleich mit den Abstiegskandidaten TSF Ditzingen (11:6, 11:5, 11:9), SpVgg Weil der Stadt (6:11, 11:7, 13:11, 11:8) und TV Böblingen (12:10, 11:3, 11:1) keine Blöße. Unter dem Strich war das Team um Ulrike Niemann mit Anja Dickmann und Friederike Armbruster am Schlag die beste Mannschaft, auch wenn sie in dem einen oder anderen Satz auch das nötige Quäntchen Glück hatte. Insbesondere im Spiel gegen



Die Faustballerinnen des TV 1845 Böblingen (rechts): Mehr Spielerinnen als Gegner SpVgg Weil der Stadt, aber weniger Punkte

Foto: amk

die SpVgg Weil der Stadt, die am Ende mit nur einem Sieg über den Letzten TV 1845 Böblingen zufrieden sein musste. Dieses 3:1 gegen das Schlusslicht sieht mit 11:7, 6:11,

11:8, 11:8 deutlicher aus, als es in Wirklichkeit war. Zahlenmäßig fast doppelt so stark vertreten wie die Konkurrenz fehlt es den Böblingerrinnen eigentlich nur an Punkten.

„Wir befinden uns noch im Aufbau“, stellte Gabi Engmann nach der dritten Niederlage an diesem Spieltag, dem 0:3 gegen die TSF Ditzingen (7:11, 8:11, 9:11), fest.